

ter ihren bloß aus drei Steinen bestehenden Altären,<sup>1)</sup> durchkrochen, wenn sie die Götter sich geneigt machen wollten. Die Römer, welche den unterjochten Völkern ihre Gottheiten ließen, ja selbst deren Kultus in ihr Religionsystem aufnahmen, konnten also auch diesen Gebrauch nachgeahmt und sich angeeignet haben. Könnten nun nicht in dem so nahe bei Arlon gelegenen Oberpallen etwa Überreste solch' einer heidnischen Verehrung bestanden haben, die später verchristlicht wurden? In diesem Falle wären, unserer unmaßgeblichen Meinung nach, obige Worte also zu erklären: Unter dem die Mensa des Altares bildenden Altarstein, in welchem sich Reliquien eines Heiligen — wahrscheinlich des h. Germanus — befanden, war zwischen den beiden Trägern dieses Altartisches ein freier Raum übrig geblieben, so daß ein erwachsener Mensch hindurchschlüpfen konnte. Man that dieses „pro dolore capitis“, also in der Absicht, um „Heilung von Kopfschmerzen“ zu erlangen. Der „Kopf“ wird gewöhnlich als Sitz der Hoffahrt, des Stolzes angesehen. „Er hat einen harten Kopf“ — „er hat einen stolzen Kopf“ — „er will den Kopf nicht beugen“ und dgl. Redensarten mehr hört man ja noch alltäglich. Das Durchschlüpfen unter dem Altarstein, in welchem sich Reliquien eines wunderthätigen Heiligen befanden — und grade als ein großer Wunderthäter wird uns der h. Germanus von Paris in der Heiligenlegende<sup>2)</sup> beschrieben — war darum ein Sinnbild der Verdemüthigung, der Erniedrigung und zugleich auch des kindlichsten Vertrauens auf die Macht des besagten Heiligen. Vielleicht dürfte man diese Andacht auch erklären als eine „Prozession der Kriechenden“, wie solche nach dem Geschichtsschreiber Brower früher zu Echternach stattfand. Darüber lesen wir im Werkchen „Die Springprozession und die Wallfahrt zum Grabe des h. Willibrord in Echternach von J. Bern. Krier (Luxemburg, Peter Brück 1871) auf S. 73—74 folgendes:

„Noch auffallender als diese (die Prozession der Stehenden) war die Prozession der Kriechenden. Diejenigen, die daran teilnehmen wollten, gingen . . . in langer Reihe mehrere Male im Kreise um das draußen vor der Brücke bei der alten Willibrorduslinde stehende Kreuz und schlüpfen oder vielmehr krochen unter einem in der Nähe befindlichen Steine hindurch. Darauf gingen sie andächtig betend zu „Sanct Willibrords Gotteshaus“, wo sie ihren Bittgang beschloßen. Der Stein war ungefähr zwei Fuß vom Boden erhöht und hatte das Aussehen einer an den zwei Enden auf steinernen Füßen ruhenden Gartenbank.“

Man könnte uns nun antworten: Ja, das konnte wohl zu Echternach so geschehen; doch in der Kirche fand dieses Kriechen nicht statt, wodurch ja das Gotteshaus entwürdigt worden wäre. Doch man urteile nicht allzu rasch und ohne Überlegung. Am angegebenen Orte (S. 74 Note 75) lesen wir weiter: „Ein ähnliches Monument befindet sich noch gegenwärtig in der früheren Collegiat- jetzt Pfarrkirche zum h. Guido († 1012) zu Anderlecht, einem Dorfe unweit Brüssel. Es hat das Aussehen eines Grabmals, ist aber unter der steinernen Oberplatte offen und gewährt dem etwa durchkriechenden freien Durchlaß. Die inneren Seitenwände sind ganz abgenutzt und abgeschliffen, so daß es keinem Zweifel mehr unterliegen kann, daß früher entweder Menschen oder Tiere, etwa Lämmer hindurchgeschlüpft sind. (Binterim de Saltatoria, p. 25) Daß also die Verehrung des h. Germanus zu Oberpallen ursprünglich auch vielleicht eine Art „Prozession der Kriechenden“ gewesen wäre, ist gar nicht unmöglich. Im Gegentheil sogar sehr wahrscheinlich. In den

<sup>1)</sup> Ueber zwei vertikalen (senkrechten) Steinen lag ein horizontaler (wagerechter) Stein in der Form. Natürlich konnte in diesem Falle der Altar nicht mit der Rückseite an eine Mauer oder dgl. angelehnt sein, sondern mußte vollständig nach hinten freistehen, daß man durchschlüpfen konnte.

<sup>2)</sup> Vgl. Vies des Pères, des Martyrs et des autres principaux Saints, etc. Ouvrage traduit librement de l'anglais d'Alban Butler par l'abbé Godescard. Lille, L. Lefort 1834. Tome septième. Saint Germain, Evêque de Paris, 28 mai, p. 406—417.